

gallrundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen
gallneukirchen.spoe.at - Nr. 2, Juli 2007



SPÖ

Einen schönen Sommer
wünscht die SPÖ Gallneukirchen

Zugestellt durch Post.at

INHALT

Seite 3 Richtung Sommerurlaub
Seite 4 Neues aus der Pfarre
Seite 7 Steuern anpassen

Seite 13 Die „Wie bitte?“ Politik
Seite 15 Leute: Dir. I. Holzweber
Seite 18 Neues Wahlrecht



Friedrich Wurm

SPÖ Stadtparteitag

Erstmals in der Geschichte der SPÖ Gallneukirchen wurden zum ordentlichen Stadtparteitag alle interessierten Bewohner von Gallneukirchen eingeladen. Dieser Einladung folgten auch viele Jugendliche für die das Thema Wahlrecht und wählen mit 16 besonders interessant ist.



Zahlreiche Besucher beim SPÖ Stadtparteitag

Landtagsabgeordneter Bgm. und Bezirksvorsitzender Josef Eidenberger ließ die SPÖ Mitglieder, die den größten Anteil der Besucher hatten, über die Funktionärsliste abstimmen und diese bestätigten einstimmig Friedrich Wurm als Vorsitzenden. Als seine Stellvertreter wurden Fraktionsobmann Gerhard Maucha, Kurt Winter, die Frauenvorsitzende Elisabeth Hager und Vizebürgermeister Dietmar Wiesinger gewählt. Neu in den Ausschuss kamen Gabriele Wiesinger und Mag. Claudia Werkhausen.

Das Thema des Stadtparteitages war „100 Jahre Wahlrecht in Österreich und die damit errungenen Sozialleistungen“. Von verschiedenen Funktionärinnen wurde, unter der Gesamtorganisation von Mag. Rupert Huber, anhand von mehreren Plakaten die Geschichte von 100 Jahre Wahlrecht in Österreich erzählt. Ebenfalls zu diesem Thema kamen Jugendliche zu Wort, die ihre

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner

Vorstellungen von Wahlen und Demokratie den Besuchern näher brachten.

Im Anschluss an diese Darbietung wurden langjährige Mitglieder und verdiente Funktionäre geehrt. Ausgezeichnet wurde auch das älteste Mitglied der SPÖ Gallneukirchen, Herr Franz Etzelstorfer für die 60 jährige Treue. Josef Eiden-



LAg Josef Eidenberger, Klubobmann Dr. Karl Fraiss, Franz Etzelstorfer, Stadtparteivorsitzender Friedrich Wurm, VzBgm. Dietmar Wiesinger

berger berichtete über die Resolutionen im Landtag gegen die Abschiebungen von bereits integrierten Ausländern wo es auch um eine in Gallneukirchen lebende Familie geht. Im Hauptreferat ging Klubobmann Dr. Karl Fraiss auf die politische Lage in Bund und Land ein und sprach über die Wichtigkeit der Bildung für die Jugend. Für viele Besucher war der Stadtparteitag viel zu schnell vorbei und daher wurde noch nach Ende der Veranstaltung heftig über politische Themen diskutiert.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub, sowie allen Kindern erlebnisreiche Ferien.

Ich möchte Sie recht herzlich zum bereits traditionellen Grillfest am 6.Juli und zu unserem Weinfest am 7.September 2007 einladen. (Siehe Rückseite)

Ihr

Friedrich Wurm

DAS WIRD JA IMMER SCHÖNER!

Um- und Zubau
Wohnungssanierung
Kaminsanierung
Dachgeschoß-Ausbau
Fassadensanierung
Schwimmbad-Bau
Generalunternehmer

adapt
wir bauen für Sie um!

www.adapt.co.at · Tel. 0732/662169

Mit Riesenschritten in Richtung Sommerurlaub

Mit Riesenschritten kommt der lang ersehnte Sommerurlaub näher und die Kinder freuen sich bereits auf die langen Ferien. Hoffentlich verläuft dieser Sommer wettermäßig besser als der im letzten Jahr. Dann könnten wir in unserem Freibad wieder mehr Erholungssuchende begrüßen.

Hans-Zach-Straße

Nach mehr als 17 Jahren Planung und den ersten Grundeinlösungen im Jahre 1990 wurde am 25. April 2007 der Spatenstich für diese Entlastungsstraße getätigt. Im Beisein von Landeshauptmannstellvertreter Franz Hiesl, der in seiner Festansprache von sehr „zaachen“ Verhandlungen sprach, wurde dieses Ereignis begangen. Von der Dauer der Planung bis zur Umsetzung und letztendlich bis zur feierlichen Eröffnung am 16. Oktober 2007 könnte man meinen, dass es sich bei dieser Straße um ein gigantisches Projekt handelt. Auch was die Gesamtkosten dieses Straßenstückes betrifft, könnte es sich eher um eine Umfahrung oder eine Autobahn als ein 800 Meter langes Teilstück handeln. Ca. 1,9 Mio. Euro wird diese Straße inklusive der Grundeinlösungen und des Geh- und Radweges verschlingen. Durch den Neubau dieser Straße soll der Verkehr in der Dr. Renner Straße drastisch vermindert werden. Vor allem der LKW-Verkehr wird durch diese neue Straße, die in einem Kreisverkehr in die Gaisbacherstraße münden wird, über Simling und Engerwitzdorf direkt zur Autobahnauffahrt Engerwitzdorf geführt werden. Auch die Bewohner des Kleinfeldes, der Starhembergstraße und der angrenzenden Hofwiesen werden über diesen gerade in Bau befindlichen Kreisverkehr froh sein, weil sich die gefahrenen Geschwindigkeiten auf der Gaisbacherstraße dadurch erheblich verringern werden.

Wünschenswert wäre es aber auch, wenn sich entlang der Hans-Zach-Straße noch mehrere Gewerbetreibende ansiedeln würden und somit für die Stadt

Gallneukirchen neue Einnahmequellen entstehen könnten. Unsere Stadt hat bekanntlich nichts davon, wenn sich alteingesessene Gewerbetreibende in den umliegenden Ortschaften ansiedeln, wie dies in den letzten Jahren leider des Öfteren geschehen ist.

Kindergarten

Wie schon in der Aprilausgabe erwähnt, tritt mit dem 1. September 2007 das neue Kindergartengesetz in Kraft. Dieses Gesetz regelt aber nicht nur die Kindergärten, sondern auch den Betrieb in der Krabbelstube. Sowohl die Eltern, die ihre Kinder bereits jetzt im Kindergarten eingeschrieben haben aber auch jene, die den Kindergarten heuer zum ersten Mal besuchen werden, wurden von den Leiterinnen bereits ausführlich informiert. In der letzten Sitzung des Sozialausschusses wurde unter anderem über die zukünftigen Tarife und über die Öffnungszeiten diskutiert. Der Beschluss wurde in der Gemeinderatssitzung am 21. Juni gefasst.



Vize-Bgm. Dietmar Wiesinger

Sommerkindergarten

Auch heuer wird unsere Stadtgemeinde wieder einen Sommerkindergarten anbieten. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Mai die Durchführung beschlossen. Der heurige Sommerkindergarten wird in den Räumlichkeiten des Kindergarten St. Gallus abgehalten. Bis zum Redaktionsschluss wurden 23 Kinder von ihren Eltern angemeldet. Ich wünsche den Verantwortlichen ein gutes Gelingen.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen einen erholsamen stressfreien Urlaub und freue mich auf ein Wiedersehen bei unserem Grillfest am 6. Juli 2007 beim Landerl.

Ihr

Der ElektroPROFI „VOR ORT“

BOECK

Linzer Straße 10 • 4210 Gallneukirchen

Tel. 07235/62310 • Fax 07235/62310-4 • boeckelektro@aon.at

Elektrotechnik • CAD-Planung • EIB-Systeme
Haushaltsgeräte • TV-Video • Sat-Anlagen • Leuchten

Neues aus der Pfarre

Ereignisreiche Monate liegen hinter der Pfarre Gallneukirchen: Der Umbau der Pfarrkirche, bei der fast kein Stein auf dem anderen blieb, dann Bischofs-Visitation, Kirchweihe mit einigen Turbulenzen in den Medien, Diakonweihe und Kriegerdenkmal-Neueinweihung.

Das nächste Ziel ist ein kleiner feiner Platz in der Stadtmitte zwischen Kirche, Pfarrhof und Stadtamt, der sich auch für Festlichkeiten von Pfarre und Gemeinde anbietet.

Nach wie vor groß ist die immer wiederkehrende Freude über die Schönheit der

„neuen Stadtpfarrkirche“, die um vieles heller und freundlicher geworden ist, und auch über das neue Aussehen des gepflasterten Platzes rund um die Kirche mit dem nun in größerer Ruhelage auf der Südseite gelegenen Kriegerdenkmal. Wie im aktuellen Gallusboden zu lesen und mit einem Plan belegt ist, bekommt der gepflasterte Kirchenplatz ein einheitliches Gefüge von der Kirchenstiege/Markplatz bis zum Eingang Pfarrhof und Eingang Stadtamt, wobei Stufen und Randsteine behindertengerecht gestaltet werden. Die bestehende

Platane an der Nordseite wird durch eine zweite Platane vor dem Stadtamt und Pfarrhof „gespiegelt“. Bänke entlang der Reichenauer Straße und der Stützmauer sollen zum Verweilen einladen. Das Highlight des neuen Platzes wird aber ein Brunnen werden, der eine harmonische Bereicherung darstellt. Die weitgehende Autofreihaltung von Pfarrgasse, Reichenauer Straße bis zur Ecke Pfarrhof-Karner ist ein großer Wunsch, weil gerade diese für die Qualität des zukünftigen Platzes wesentlich erscheint.



Freude herrschte in der Pfarre Gallneukirchen: Bürgermeister Walter Böck überreichte an Pfarrer Mag. Klaus Dopler den Scheck der Gemeinde mit dem auf die magischen Sechser-Zahlen aufgestockten Subventionsbeitrag für die renovierte Stadtpfarrkirche.

Einladung als Dankeschön für Mithilfe bei der Renovierung

Alle, die bei der Renovierung der katholischen Pfarrkirche in irgendeiner Form aktiv waren, wurden genau ein Jahr nach dem Renovierungsbeginn, nämlich

dem magischen Datum, 6. 6. 2006, nun am 6. 6. 2007 um sechs Uhr - diesmal am Abend - zu einem Treffen in den Pfarrhof eingeladen.

Etwa 250 MitarbeiterInnen leisteten der Einladung Folge. 80 besonders verdiente ehrenamtliche MitarbeiterInnen erhielten als Dank für die geschenkte Zeit eine Armbanduhr mit Kirchen-Motiv und eine Urkunde. Der Abend stand auch sonst im Zeichen der Freude: Die Stadtgemeinde Gallneukirchen erhöhte die Subvention und steuerte den magischen Sechsern angepasst genau 66.666 Euro für die Kirchenrenovierung bei.

Pfarrer Dopler bedankte sich bei allen MitarbeiterInnen – vom Architekten bis zu den Restauratoren und bei den Freiwilligen, die im vergangenen Jahr mitunter schwere und äußerst staubige Arbeiten verrichteten.

Spannend für alle Beteiligten war auch eine Fotopräsentation mit Rückblick auf das ganze Baugeschehen. Beteiligte Firmen erhielten als kleines Danke eine Fotozusammenstellung ihrer Tätigkeiten am Bau.

Sammeln für den Pfarr-Flohmarkt

Der noch ausständige Betrag für die Kirchenrenovierung, zu der auch die Platzgestaltung um die Kirche gehört, liegt noch bei mehr als 200.000 Euro. Er soll von den Pfarrmitgliedern eingebracht werden. (Kontonummer 44578, Raiba Gallneukirchen, BLZ 34111).

Wie schon in der jüngeren Vergangenheit werden auch in naher Zukunft verschiedene Events und Feste zugunsten der Pfarrkirche veranstaltet. So geht der Erlös aus dem bevorstehenden großen Pfarr-Flohmarkt wiederum auf das

Renovierungskonto. Der Flohmarkt findet am 15. und 16. September 2007 in und rund um den Pfarrhof statt. Es wird auf rege Mithilfe der Bevölkerung gesetzt, - auch was das Sammeln betrifft: Dafür bieten sich in den kommenden Wochen sommerliche Aufräum-Aktionen in Haus und Wohnung an. Es gibt genug Leute, die nach Schnäppchen suchen und für scheinbar überflüssige Dinge noch Verwendung haben!

Der Flohmarkt sollte das Anliegen aller sein, denn die Einnahmelatte ist hoch.

Immerhin soll der Erlös von fast 30.000 Euro vom letzten Pfarr-Flohmarkt vor zwei Jahren erreicht werden.

Gefragt ist alles, vom alten Teddy über Kleidung bis zum Radio. Das heißt konkret: Spielsachen, saubere Kleidung, Sportartikel, Hausrat, Geschirr jeder Art, Krimskrams, Bücher, Schallplatten, CD's, Fahrräder, Lampenschirme, Lederwaren, Uhren, Werkzeuge, Bilder, funktionstüchtige Elektrogeräte sowie Kleinmöbel, natürlich Kunstgegenstände, wie auch Antiquitäten und wertvolle Andenken ... >>

Positiv-Negativ



- ☹ Für diesen Plakatwahnsinn der die Sicht bei der Ausfahrt der Fam.Graber komplett verstellt. Einerseits geht es hier um die Sicherheit und nebenbei sieht es für das Ortsbild fürchterlich aus. Man muss mit dem Auto komplett in die Straße einfahren, damit man den Verkehr einsehen kann. Besonders ärgerlich ist, dass es sich dabei nicht mal um Gallneukirchner Veranstaltungen handelt.



- ☺ So könnte es gehen. Hier sehen wir eine vorbildliche Plakatwand. Diese steht in Schönau im Mühlkreis. Wenn man durch diesen Ort fährt, sieht man kein einziges Plakat neben der Straße stehen. Werbung für diverse Veranstaltungen gesammelt auf einer eigenen Werbewand. Ein Musterbeispiel für ein schönes Ortsbild.

- ☹ Für jene Personen die in der Nacht von 6. auf 7. Juni 2007 in der Raiffeisenstraße 13/15 die Fahne vom Fahnenmasten gestohlen haben.
- ☺ Den vielen Spendern und Helfern die es ermöglichten, dass die kath. Pfarrkirche wieder in neuem Glanz erstrahlt.
- ☺ Dass noch heuer die Eröffnung der Hans Zach Straße erfolgt
- ☺ Dass die Tribüne am Sportplatz endlich ein Dach bekommen hat und somit hoffentlich noch mehr Zuschauer auf den Sportplatz gehen.



da Gallinger

malt gestaltet saniert schützt

Leopold Hackl-Lehner
Schulfeld 32c
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777
E-Mail: hackl-lehner@aon.at

>> **Sammeln für den Pfarr-Flohmarkt**

Ab 6. September können die Sachen für den Flohmarkt zu fixen Terminen im Pfarrhof abgegeben werden.

In Ausnahmefällen werden Spenden auch abgeholt.

Bei Anfragen wegen des Flohmarktes kann man sich an Herbert Foissner, Tel. 07235/65642, wenden, auch bezüglich Mitarbeit. Helfende Hände werden immer gebraucht!

Auskünfte gibt auch das Pfarramt, Tel. 07235/62309.

Die Sammeltermine für den Flohmarkt:

> **Donnerstag, 6. September**
16.00 bis 19.00 Uhr

> **Freitag, 7. September**
14.00 bis 19.00 Uhr

> **Samstag, 8. September**
9.00 bis 13.00 Uhr

> **Montag, 10. September**
16.00 bis 19.00 Uhr

> **Dienstag, 11. September**
16.00 bis 19.00 Uhr



Beim geplanten großen Gallneukirchner Pfarr-Flohmarkt kommen Schnäppchenjäger auf ihre Kosten.



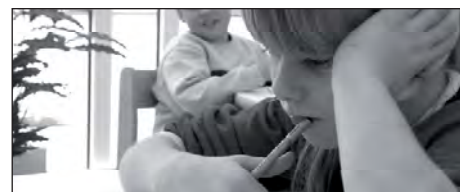
Mühlen, Mäde & Rebellen

„Mühlen, Knechte und Rebellen“ ist ein Buch über Gallneukirchen und die Nachbargemeinden, über die Region Gusental. „Mühlen, Mäde und Rebellen“ ist ein Familienbuch, das alle anspricht – Kinder ab der 3. Klasse Volksschule, aber sicher auch ältere Kinder und viele Erwachsene. Alle erfahren viel über die Geschichte der Region Gusental. Der bekannte Autor Richard Wall hat es geschrieben und Christoph Raffetseder

hat zu den spannenden Erzählungen packende Zeichnungen geschaffen. Viele Gemeinden und Regionalverbände machten schon ein Heimatbuch. Das Außergewöhnliche an diesem Buch jedoch ist, dass es für alle, für die jungen Leser wie auch für die Erwachsenen gemacht worden ist. Es ist ein Familienbuch. Das Buch erzählt Geschichten über die Region, die auf historischen Tatsachen

beruhen: wie einst das Land bewohnbar gemacht wurde, wie Menschen früher hier lebten und arbeiteten und wie sie schlechte Zeiten – Kriege, Naturkatastrophen, Seuchen – ertragen mussten. Es berichtet nicht nur über Gebiete, sondern auch über das einfache Leben. Davon berichten auch viele Sagen. Das Buch ladet ein die Region Gusental selbst zu erkunden. Lesen Sie dieses Buch – Sie werden manch Neues entdecken!
Rupert Huber

Richard Wall, Christoph Raffetseder. Mühlen, Mäde und Rebellen. Geschichte und Geschichten aus dem Gusental. Alberndorf, Altenberg, Engerwitzdorf, Gallneukirchen, Katsdorf, Unterweitzersdorf. Verlag Edition Geschichte der Heimat. EUR 19,50



Lernen kann Spaß machen Lern- und Spaßwoche in Gallneukirchen

Die Familienakademie Mühlviertel möchte, in Zusammenarbeit mit dem Schul- und Erziehungszentrum SCHEZ, allen Kindern der 1. bis 7. Schulstufe einen „sanften Einstieg“ ins neue Schuljahr ermöglichen.

Unser junges, engagiertes Lehrerteam gibt „Hilfestellung“ beim Auffrischen des erlernten Schulstoffes und wird dabei von Kinesiologinnen unterstützt, die Tipps und Tricks zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und Entspannung bereithalten. Eine gemeinsame gesunde Jause und Bewegungsübungen

bringen Abwechslung beim Lernen. Der Spaß wird dabei natürlich auch nicht zu kurz kommen!

-- Maximale Gruppengröße beim Lernprogramm: 8 Kinder pro Lehrkraft –

Wir führen die Lern- und Spaßwoche in Gallneukirchen halbtägig durch. Im „Mühl-fun-viertel“ in Klaffer gibt es zusätzlich noch die Möglichkeit, während des „Lernens“ eine ganze Woche in der Gemeinschaft mit anderen Kindern zu verbringen (Unterbringung in

8-Bett-Zimmern, Vollverpflegung und Ganztzeitbetreuung).

Termine: 27.-31.08.2007 und 03.-07.09.2007

Ansprechperson vor Ort
Gerald Flath
(Kinderfreunde Gallneukirchen)

Anmeldung und Infos
Familienakademie Mühlviertel
Ute Zweimüller
07237/2465-20
ute.zweimueller@kinderfreunde.cc

Steuern anpassen

Wohlhabende zahlen lassen

Es ist schon längst ein Stehsatz geworden, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer mehr auseinandergeht. Aber unmittelbar sichtbar ist diese Schere im Alltag meist nicht oder es wird weggeschaut. Außerdem gaukelt das Bild der Schere ja vor, die Gruppen, die immer mehr auseinanderdriften, wären zwei an der Zahl und etwa gleich groß. Das ist keineswegs so.

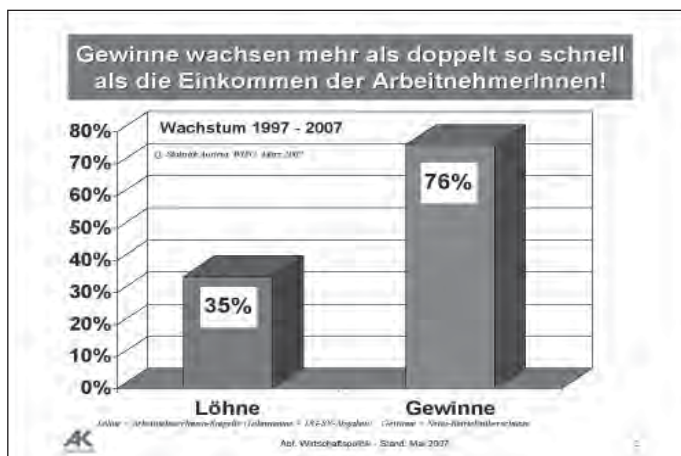
Oft geraten auch diejenigen, die eine größere Einkommensgerechtigkeit bzw. gerechtere Umverteilung fordern in den

Verdacht, Neider zu sein und denjenigen, die aufgrund ihrer Leistungen und ihres Erfinder- bzw. Unternehmiergeistes ein Vermögen angehäuft haben oder viel verdienen, ihren Luxus nicht zu gönnen. Klassenkampf!, wird da gleich empört geplärrt. Oder man macht sich darin verdächtig, sich auf die Seite derjenigen zu schlagen, die weniger erfinderisch, leistungsbereit – oder -befähigt sind und trotzdem was vom Kuchen abhaben wollen. Üblicherweise wird diese Diskussion sehr emotionell geführt, und dort, wo Emotionen regieren, ist es angebracht,

nüchterne Zahlen sprechen zu lassen und dann darüber zu diskutieren: Ist das gut so, was die Zahlen zeigen?

Es geht um Einkommen, es geht um Vermögen und Erträge und es geht darum, wie diese Faktoren verteilt und durch staatliche Abgabepflichten belastet werden (die folgenden Daten stammen von der Arbeiterkammer Oberösterreich).

Die genannten Daten zeigen einmal mehr, wie überfällig eine Steuerreform der Lohn- und Einkommenssteuer, aber auch der Gewinn- und Vermögenssteuern ist. - Weiter auf Seite 8



Während in den letzten 10 Jahren die Einkommen aus Löhnen und Gehältern um 35% gewachsen sind, sind es die Gewinne um stattliche 76% und damit um mehr als doppelt soviel.



Betrachtet man die Entwicklung der letzten 15 Jahre, so wird ersichtlich, dass die Besteuerung von Unternehmen u. Erwerbseinkommen unterschiedlich stark gewachsen sind. So hat die Lohnsteuer in diesem Zeitraum um 78% zugenommen, während die Besteuerung von Gewinnen lediglich um 40% wuchs.



Gewinne tragen angeblich zur Standortsicherung bei, doch zeigt sich, dass deswegen nicht mehr investiert wird.



Der Prozentsatz der Löhne und Gehälter am Volkseinkommen sind hingegen rapide gesunken, weil die Lohnabschlüsse bzw. das, was Unternehmen ihren MitarbeiterInnen zukommen haben lassen in den letzten Jahren der betrieblichen Ertragssituation zu wenig Rechnung getragen haben.

Steuern anpassen

Wohlhabende zahlen lassen

> Fortsetzung von Seite 7

Bei Lohn- und Einkommenssteuern gehören die unteren und mittleren Einkommen entlastet, die höheren müssen jedoch mehr Beitrag zur gesellschaftlichen Umverteilung leisten. Soziale Verantwortung von Unternehmen darf sich nicht auf die Erstellung von Hochglanzbroschüren oder wenige positive Vorzeigeprojekte beschränken.

Bleibt zu hoffen, dass die Steuerreform möglichst bald angegangen wird und sich nicht in der Abschaffung der Erbschafts- und Vermögenssteuer erschöpft.

Leiter/-in Kinderturnen gesucht



Der Sportverein Gallneukirchen sucht eine Leiter/-in des Kinderturnens, ab Herbst 2007 begleitend, ab Herbst 2008 alleinverantwortlich. Wir würden uns über eine sportlich interessierte Person freuen, die ein Herz für Kinder hat. Auch eine Ausbildung ist möglich.

**InteressentInnen bitte bei
Manuela Kiesel melden:**
Tel. 0 7235 / 65041 oder
0 732 / 750450

Sommer in der Gusenschenke



Hendl auf Bestellung
auch zum mitnehmen!!
Tel. 07235/63831

Frische Grillhendl mit Semmel
€ 4,20

Mittagsgericht
täglich wechselnd bis 15.00 Uhr
€ 3,90

Hendl und Mittagsgericht auch im
Freibadgastgarten

Wir wünschen erholsame Stunden
Margit & Kurt

Gasthaus
Landerl
Hauptstraße 21
4210 Gallneukirchen
Tel: 07235 / 62349



Paulaner Weißbier vom Fass



Einladung zum TRADITIONELLEN GRILLFEST

am 6. Juli 2007 ab 19.00 Uhr

Für Unterhaltung sorgt der allseits bekannte
FRITZ ETTINGER.

Auf Ihren zahlreichen Besuch freut sich Familie Landerl,
SPÖ Gallneukirchen und der Sparverein Landerl
Bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit!!!

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

LH-Stv. Erich Haider:

Kein Verkauf der Energie AG



LH-Stv. Erich Haider will alles unternehmen, damit unser Wasser, unsere Wasserkraft und Energieversorgung nicht verkauft werden!

Weil die Finanzsituation des Landes unter Schwarz-Grün eindeutig schlechter geworden ist, will LH Pühringer jetzt unser Familiensilber verkaufen und die Energie AG (vormals OKA) an die Börse bringen, um Landesschulden zu begleichen. Die SPÖ lehnt das ab, weil sie das Landesvermögen für alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sichern will. „Für uns gilt der Grundsatz, dass Unternehmen der Daseinsvorsorge nicht verkauft werden dürfen – sie müssen in öffentlicher Hand bleiben.

Das gilt für Wasser, Wasserkraft, Ferngas, Strom und Wohnungen“, bleibt SPÖ-Landesparteivorsitzender LH-Stv. DI Erich Haider unverrückbar dabei, dass seine Partei dem Börsegang nicht zustimmen wird:

„Energie wird immer knapper, Wasser immer wertvoller. Da ist ein Verkauf keine verantwortungsvolle Zukunftsperspektive!“ Für die SPÖ steht fest: Entweder gibt es eine österreichische Lösung oder das Land sollte das Unternehmen ganz behalten.

Bürgerbefragung

Unterschreiben Sie
ab Juli am Gemeindeamt

**„Kein Börsegang
der Energie AG“**

„Wir wollen unser Landeseigentum nicht verkaufen und wir wollen daher auch nicht, dass unser Strom und unser Wasser in fremde Hände kommen“, so Haider. Er will, dass alle Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher entscheiden, ob die Energie AG und damit unsere Wasserkraft und unser Trinkwasser verkauft werden. Die SPÖ will bei einem Börsegang die für eine Bürgerbefragung nötigen 80.000 Unterschriften sammeln. „Sichern wir die Daseinsvorsorge und opfern wir dem neoliberalen Bestreben nicht die besten Unternehmen in diesem Land“, appelliert der SP-Landeschef.

Vor 90 Jahren wurde die OKA mit Steuergeld der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher aufgebaut. „Wir wollen nicht, dass die OKA – die heutige Energie AG – zum 90. Geburtstag ans Ausland verkauft wird, sondern im Eigentum der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bleibt! Wenn wir die Energie AG an die Börse bringen, machen private Aktionäre Druck, um möglichst hohe Gewinne zu kassieren. Außerdem ist nicht auszuschließen, dass sich Ausländer beteiligen und dann hätten wir mit CEZ oder E.On. Atomstrom-Multis mit dabei“, warnt Haider.



EVENT LOUNGE

VERGESST DEN
ALLTAG
KOMMT ZU UNS

ÖFFNUNGSZEITEN :
DI - SA 18:00 - 4:00

WWW . MUSIK - CAFE - GIOVANNI . AT



ING.J.NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

www.bawag.com

Kein Vergleich!

BAWAG
Gehaltskonto

Einfach günstiger!

- **inklusive Maestro-Karte**
- **inklusive e-Banking**
- **inklusive Kontowechsel-Service**

*Wir beraten Sie gerne.
In jeder BAWAG Filiale.*

BAWAG P.S.K.
Gruppe



Funktionärinnen & Funktionäre der SPÖ Gallneukirchen

ab 20.
April



Parteivorstand: Leo Hackl-Lehner, Willi Heidinger, Elisabeth Hager, Gerhard Maucha, Dietmar Wiesinger, Alois Stöger, Friedrich Wurm, Thomas Karl, Kurt Winter

Vorsitzender

Wurm Friedrich

StellvertreterIn

Maucha Gerhard
Winter Kurt
Hager Elisabeth
Wiesinger Dietmar Vzbgm.

Schriftführer

Wiesinger Dietmar Vzbgm.

Stellvertreterin

Köhler Erika

Kassier

Heidinger Wilhelm

Stellvertreter

Kieslinger Christian

Kontrolle

Hackl-Lehner Leopold
Penkner Erwin

Organisationsreferent

Karl Thomas

Für Bildung & Kultur

Stöger Alois diplômé
Huber Rupert Mag.
Seidl Martin Dr.
Köhler Erika

Für die Galli Rundschau

Weisböck Arno

Für Inserate

Kieslinger Christian

Für Werbung

Henninger Johann
Flath Gerald Josef

Für Öffentlichkeitsarbeit

Wurm Friedrich
Wiesinger Dietmar Vzbgm.

Für Frauen

Hager Elisabeth
Ausserwöger Alexandra
Köhler Erika
Wiesinger Gabriele

Für Umwelt & Verkehr

Maucha Gerhard
Kieslinger Christian
Hackl-Lehner Leopold

Für Jugend

Winter Kurt
Plank Markus

Für die PensionistInnen

Aigelsreiter Adi

Für den ARBÖ

Hackl-Lehner Leopold

Für die Kinderfreunde

Flath Gerald Josef

Für Soziales, Gesundheit & Sport

Wiesinger Dietmar Vzbgm.
Ausserwöger Alexandra
Kieslinger Christian
Stöger Alois diplômé
Flath Gerald Josef

Für Wirtschaft

Wurm Friedrich
Landgraf Elvira Dipl.Ing.
Stöger Alois diplômé

Als Beiräte

Reder Friedrich
Ruttmann Günther
Karl Johann
Biberhofer Josef
Schatz-Grasl Rosemarie
Rader Christian
Werkhausen Claudia Mag.



Autohaus **LOITZ**



OPEL 4210 Gallneukirchen, Linzer Str. 11 **SUZUKI**

Tel: 07235/62282 Fax: Dw 20

www.opel-loitz.at

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

GEMEINNÜTZIGE LANDESWOHNUNGSGENOSSENSCHAFT FÜR OBERÖSTERREICH



LAWOG

PARTNER DER OÖ. GEMEINDEN

Zusätzlich zu über 16.000 Wohneinheiten in Oberösterreich

- über 80 öffentliche Bauten wie Gemeindeämter, Einsatzzentralen, Krankenhäuser, Kindergärten und Schulen
- 36 Alten- und Pflegeheime seit 1974 und
- 445 bezogene Betreubare Wohnungen seit 1997

LAWOG – Die Nummer 1 bei seniorengerechtem Wohnen



Geborgenheit



Bildung



Wohnraum



Sicherheit

LAWOG | eingetr. Genossenschaft m.b.H.

Garnisonstr. 22 | 4017 Linz | Tel.: 0 732 . 93 96 - 0

Fax: DW -261 | E-Mail: office@lawog.at

www.lawog.at

Mehr als gewohnt

Wie bitte?

Die neue Unverständlichkeit in der Politik



Martin Seidl

Ein deutscher Philosoph namens Habermas hat schon vor mehr als 20 Jahren aufgrund der fortschreitenden technischen und wissenschaftlichen Beschleunigung einerseits und der immer rascheren Veraltung des Wissens andererseits von der „neuen Unübersichtlichkeit“ gesprochen. In der Politik gibt es neuerdings auch die „Neue Unverständlichkeit“.

Auch wenn Zeitungen und Fernsehen sich bemühen, Übersichtlichkeit wiederherzustellen indem sie vereinfachen, es bleibt immer etwas an Unklarheit zurück.

Auch wenn sich Untersuchungsausschüsse anstrengen, Licht in diverse übliche oder unübliche Geschäftspraktiken zu bringen, es bleiben offene Fragen. Alles ist sehr kompliziert, und je mehr man erfährt, desto komplizierter wird es. Gibt es ein Gutachten in die eine Richtung, taucht –schwupps! - ein Gegengutachten auf, das inhaltlich genau das Gegenteil besagt.

Unverständlich auch, warum Kanzler Gusenbauer in einer deutschen Zeitung launig wie der Reimekobold Pumuckl „Steuern runter macht Österreich munter!“ verkündete. Hat er das so flapsig gesagt? Welche Steuern hat er gemeint, doch wohl nicht Steuern auf Kapitalerträge, Unternehmensgewinne und Vermögen? Oder doch? Und wenn die ÖVP beklagt, der Euro-

fighter-Untersuchungsausschuss arbeite so langsam und ohne konkrete Resultate, gleichzeitig aber der Finanzminister relevante Steuerakten –angeblich nur zur Wahrung des Steuergeheimnisses – schwärzen lässt, wie passt das zusammen? Und welche Rolle hatten ÖVP-Proponenten in diesem so undurchsichtigen Beschaffungsvorgang?

Gibt es ein Gutachten in die eine Richtung, taucht –schwupps! - ein Gegengutachten auf, das inhaltlich genau das Gegenteil besagt.

Und hinter dem koalitionären Gezerre und Gezänk um die Pflege (Einigung doch noch erfolgt) und die Gesamtschule (Einigung noch nicht erfolgt), was steckt da dahinter? Da staunt der Laie, und der Fachmann wundert sich: Ist die Koalition nun eine Zweckgemeinschaft mit einem gemeinsamen Arbeitsprogramm oder eine Notbeziehung in der Warteschleife auf den günstigsten Absprungszeitpunkt für eine Neuwahl?

Wir haben uns längst daran gewöhnt, dass Politiker in Interviews auf Fragen, auf die klar mit „Ja“ oder „Nein“ zu antworten wäre, wortreich immer etwas Weitschweifigeres von sich geben (oft mit den einleitenden Worten: „Schauen

Sie....“). Und wir schauen (meistens eh in den Fernseher hinein), aber verstehen tun wir nicht. Es gibt auch meist nichts zu verstehen. Denn es geht vielfach nicht mehr darum, Klarheit zu vermitteln, sondern nach allen Richtungen hin flexibel zu bleiben. So werden aber Positionen und Interessen ungreifbar und beliebig. Vielleicht sollte man hier von der „Neuen Unverständlichkeit“ sprechen. Und das ist sicherlich nicht etwas, wodurch Politik an Attraktivität gewinnt, schon gar nicht für 16jährige, die bald wählen sollen.

Wir haben uns längst daran gewöhnt, dass Politiker in Interviews nie mit „Ja“ oder „Nein“ antworten.

Mehr Klarheit und fundiertere Positionen – hinter denen ja Werte stehen - bergen zwar die Gefahr, bei manchen im WählerInnenvolk auf Ablehnung und Widerspruch zu stoßen, geben aber jedenfalls mehr Orientierung als die Unberechenbarkeit, die momentan in der Bundespolitik herrscht.

Ihr
Martin Seidl

Impressum

Galli Rundschau Nr. 2/2007 | Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen | galli.rundschau@spoe.at | gallneukirchen.spoe.at | Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg | Offenlegung: SPÖ Ortsorganisation | Vorsitzender: Friedrich Wurm | Vors. Stv: Gerhard Maucha, Kurt Winter | Schriftführer: Dietmar Wiesinger | Kassier: Wilhelm Heidinger | Inserate: Christian Kieslinger | Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold | Pressereferat: Friedrich Wurm | Layout&Design: Arno Weisböck, a.weisboeck@gmail.com | Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokr. im Sinne des Parteiprgr. aus dem Jahr 1998

.. Zukunftsweisende *Anderung beim* Gallneukirchen



Am 23.03.2007 fand im Gasthaus Landerl die Jahreshauptversammlung des Arbö-Gallneukirchen statt. Neben dem zu beschließenden neuen Ortsausschuss stand eine zukunftsweisende Änderung der Statuten mit der Ortsklubumbenennung von Arbö-Gallneukirchen auf Arbö-Gallneukirchen-Engerwitzdorf auf der Tagesordnung. Beides wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen. Mit diesem Beschluss wollen wir gemeinsam in der Region als starker Interessensvertreter für die Verkehrsteilnehmer von Gallneukirchen und Engerwitzdorf auftreten. Weiterbau der Strasse vom Lidl zur Anton Riepl Str., ein Pendlerparkplatz bei der neuen Autobahnauffahrt, ein gesicherter von der Fahrbahn getrennter Fußweg von der Göweil Mühle zum Gasthaus Klamühle, eine 70 km/h Beschränkung

Simlingerstraße (neue Wohnanlage) sind einige Punkte für die Sicherheit der Bürger die wir an die Vertreter der Gemeinden zu richten haben. Josef Ehrenmüller, Erwin Hintner und Manfred Mayerhofer als Obmann Stv. (alle aus Engerwitzdorf) haben sich bereit erklärt als neue Ausschussmitglieder diesen ARBÖ- NEU mitzugestalten. Der neue Ortsausschuss setzt sich wie folgt zusammen. - Leo Hackl-Lehner

Alter und neuer Obmann

Hackl-Lehner Leopold

Obmann Stv. 1.

Manfred Mayerhofer

Obmann Stv. 2.

Kurt Winter

Schriftführer

Gerald J. Flath

Schriftführer Stv.

Elke Aiglsreiter

Kassier

Ing. Johann Mayer

Kassier Stv.

Erwin Hintner

Kontrolle

Karl Apeldauer

Thomas Karl

Technischer Berater

Erich Zoglauer

Manfred Mayerhofer

Beiräte

Adolf Aiglsreiter

Josef Ehrenmüller



Der neue Golf Variant.
Ab sofort bestellbar.



Ihr autorisierter VW Verkaufsagent

Autohaus Schöndorfer GmbH

4209 Engerwitzdorf/Innertreffling, Katsdorferstraße 3
Telefon 07235/62436

Verbrauch: 5,2 – 8,2 l/100 km. CO₂-Emission: 137 – 195 g/km. Symbolfoto.

Camping WEBER

**Zubehör für Camping, Caravan
und Reisemobile**

Öffnungszeiten

Montag + Mittwoch 14.00 - 19.00

Freitag 10.00 - 19.00

Samstag 10.00 - 14.00

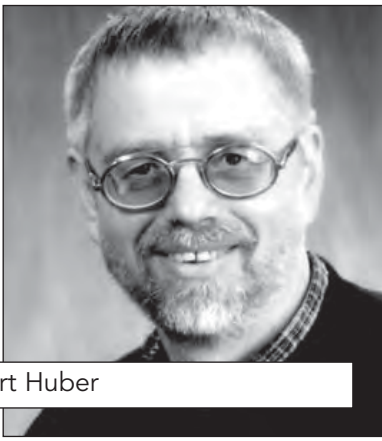
4221 Steyregg, Pulgarn 14

Tel/Fax 0732/640770

Mobil 0664/6203162

kontakt@camping-weber.at

www.camping-weber.at



Rupert Huber

Fremdsein *hier und dort*

Seit vielen Jahren sind in Österreich in der ersten Mai-Woche Befreiungsfeiern zur mahnenden Erinnerung an das Ende der nationalsozialistischen Diktatur. Auch in Gallneukirchen war eine Feier beim Mahnmal für den Frieden am 6. Mai 2007. Sie wurde ausgerichtet auf das Thema Fremdsein hier und dort.

„Ein Mahnmal fordert uns auch auf kritisch in die Gegenwart und Zukunft zu schauen“.

Zu Beginn der Feier präsentierten SchülerInnen der Polytechnischen Schule Gallneukirchen in einer Wortcollage Schlagworte, mit denen damals Menschen bis zu deren Vernichtung aus-

hämmert wurde. Er war erst 17 Jahre alt als er in den letzten Kriegswochen der SS beitrug. In Gallneukirchen, im Mai 1945 am Ort des Mahnmales war er dann ein verzweifelter Kriegsgefangener. Hier begann seine Umkehr. Frauen brachten ihm trotz Verbot Essen, eine Diakonisse sprach ihm Mut zu. Heinz Lischke war dann 5 Jahre in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. Auch hier fand er Menschen, die trotz der großen Not in diesem vom Krieg zerstörten Land ihn trösteten, pflegten, mit ihm beteten. „Es waren entscheidende Jahre. Sie brachten die Einsicht. Ich bekam eine neue Einstellung zum Leben.“ So Heinz Lischke, der heute pensionierter Pastor in Zerbst, Sachsen-Anhalt ist.

SchülerInnen der Hauptschule 1 spielten in einem Sketch wie ein Schüler einen neuen Mitschüler, einen „Ausländer“ rassistisch „anmacht“. Dagegen treten sie auf und zeigen, dass es für sie eine Bereicherung ist, mit Menschen zusammenzuleben, die eine andere Geschichte und Herkunft haben.

Gerührt und beeindruckt war die Präsidentin des oö. Landtages, Frau Angela Ortner und dankte den SchülerInnen für diese Präsentationen. Sie sagte auch zu die Resolution des Gemeinderates gegen die drohende Ausweisung der Familie Kabashi zu unterstützen. Ich meine, mit offenen Herzen hat sie die Appelle der Frau Ute Hörburger und der MitschülerInnen der Kabashi-Kinder aufgenommen.

Auch Musik und Tanz machten diese Befreiungsfeier zu einem Fest, Martin Dumphart mit einem Posaunen-Ensemble, Klaus Harrer-Watzinger mit Streichern, Marcel Casan mit Gruppen der Ballettschule Dance 2000.

Rupert Huber

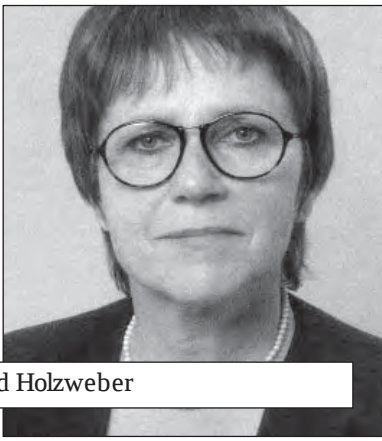
Rupert Huber



Warum dieses Thema? Das nationalsozialistische Regime erklärte Menschen wegen ihrer anderen Religion und Menschen aus slawischen Nationen zu minderwertigen Fremden, zu Feinden des deutschen Volkes und bekämpfte diese mit Staatsterror und Vernichtungskrieg. Gegen das Angstmachen vor fremden Menschen aufzutreten ist eine Lehre aus der Geschichte und ist auch heute eine demokratische Aufgabe. Bürgermeister Böck sagte in der Begrüßung:

gegrenzt wurden. Sie erinnerten dann an Menschen, die mutig Widerstand gezeigt hatten. Ihr Appell ist es, immer gegen Vorurteile und Ausgrenzung aufzutreten. Was damals Widerstand war, ist Zivilcourage heute.

Heinz Lischke sprach als Zeitzeuge. „Umkehr“ ist sein lebensprägendes Wort geworden. Er schilderte wie ihm schon in seinen frühen Schultagen Begeisterung zum Nationalsozialismus einge-



Ingrid Holzweber

Leute: Dir. Ingrid Holzweber

Die Direktorin der Volksschule 1 stellt sich vor

Wann und wo bist du geboren?

Am 31.10.1952 (Weltspartag! Anm. d. Red.) in Unterweißenbach i. M.

Deine Familie?

Mein Vater war Gemeindebeamter (Buchhalter), meine Mutter Landwirtin; ich habe drei Geschwister, ich selbst habe eine Tochter, einen Sohn und drei Enkelk.

Dein Sternzeichen?

Skorpion

Deine berufliche Laufbahn?

Nach dem Besuch der Volksschule und der 1.Klasse Hauptschule in Unterweißenbach, besuchte ich von 1964 bis zur Matura 1972 die BEA (Internat) in Wien im 3. Bezirk, 2 Jahre später legte ich die Lehramtsprüfung für VS an der Pädak Linz ab. Ab Herbst 1974 bis 1979 unterrichtete ich an der VS 1 in Galli. Weitere Stationen folgten an der VS Schweinbach und Alberndorf. 1998 trat ich die Nachfolge von Fr.Dir. Bernhard als Leiterin an der VS 1 an. Im Lauf der letzten 10 Jahre absolvierte ich mehrere Zusatzstudien bzw. -ausbildungen (Konfliktmediatorin, Päd. Persönlichkeits- u. Kommunikationstrainerin, Spielpädagogin und Coach).
Lehrerin zu sein ist für mich tatsächlich eine Berufung!

Was machst du in deiner Freizeit?

Wenn meine Kinder und Enkelk bei mir sind, gehört meine Freizeit ausschließlich ihnen. Oft mache ich mit meinem Hund Mogli zum Teil ausgedehnte Wanderungen. Dabei lasse ich mich gern von der Natur für mein Hobby, die Malerei, inspirieren. Ich genieße es ganz besonders, Musik (vor allem Chansons) zu hören und viel zu lesen (vorrangig Fachbücher im Bereich Psychologie und Spiritualität). Außerdem bin ich ein Österreichurlaubsfan.

Deine Lieblingsfarbe?

Keine bestimmte, aber bunt soll es meistens sein.

Dein Lieblingsessen?

Ein herzhaftes Erdäpfelgulasch nach Omas Rezept.

Deine Meinung zum „Reizthema Gesamtschule“?

Die vorrangigen Fragen, nach denen sich Schule orientieren muss, sind: Was braucht das Kind? Was braucht die Gesellschaft?

Ich glaube, die Schule braucht langfristig große, gut durchdachte Veränderung bzw. Entwicklung. Allerdings meine ich, dass eine Gesamtschule, auch Gemeinschaftsschule, gemeinsame Schule der Vielfalt, oder wie immer sie auch genannt werden soll, die Vorgaben und auch die Ansprüche der Gesellschaft nicht erfüllen kann. Mir gefallen viele Bereiche des kanadischen Schulsystems sehr gut, weil dort u.a. besonderer Wert auf den sozialen Bereich gelegt wird.

Ein mögliches Modell für Galli (als Vision!): (10 Jahre Pflichtschule)
5 Jahre Volksschule
(ohne den Lehrplan zu erweitern!)
4 Jahre Hauptschule
1 Jahr Polytechn.Schule

Was zeichnet eine gute Schule aus?

Meines Erachtens haben die VolksschullehrerInnen neben der Umsetzung des Bildungsauftrages eine enorme Vorbildfunktion für die Kinder – vor allem in den Bereichen Respekt, Toleranz, Freude an der Arbeit, Anstrengungsbereitschaft, Offenheit,... Integration muss in allen Bereichen ehrlich gelebt werden.

An einer guten Schule muss außerdem das Zusammenspiel Eltern - SchülerInnen – LehrerInnen und auch das mit der Gemeinde ein lebendiges und konstruktives sein!

Notensystem?

Ich denke, es gibt kein wirklich absolut gerechtes Beurteilungssystem! Wichtig ist, dass die Beurteilung von Seiten der Lehrkraft sehr gut überlegt und für Kinder und Eltern transparent ist – egal, ob es sich um Ziffernnoten, verbale Beurteilung oder um ein ausführliches Gespräch auf der Basis Pen-senbuch handelt. Letztendlich schließt jede Beurteilung immer auch die persönliche Einschätzung der Leistung durch die Lehrkraft mit ein.

Bemerkenswertes zur Volksschule 1:

In der Volksschule 1 gibt es seit Jahren gelebte Integration und einen modernen, projektorientierten Unterricht. Die Zusammenarbeit Schule-Eltern ist eine ausgezeichnete. Ganz besonders hervorheben möchte ich den Arbeitskreis „Eltern-Schule“, dem sehr engagierte Eltern und Lehrerinnen angehören. Hier werden unzählige Aktivitäten geplant und auch durchgeführt.

Die heutige Jugend in deinen Augen?

Für unsere Kinder und Jugendlichen ist es sicherlich z.T. sehr schwierig, ihren Platz in der so schnelllebigen Zeit zu finden, in der Geborgenheit, Orientierung, Zeit für Gespräche,... leider fast verloren gegangen sind. Ich befürchte, manche Heranwachsende werden in ihren Bedürfnissen kaum wahrgenommen!

Gibt es bestimmte Menschen, von denen du besonders geprägt wurdest?

Meine Großmutter Anna Fragner war eine gläubige, sehr weise und besonders gutherzige Frau – sie ist neben Gandhi mein größtes Vorbild.

In meiner Jugend waren meine Erfahrungen als Mitglied des Schülerbeirates im Unterrichtsministerium mit dem damaligen Unterrichtsminister sehr wertvoll. Er hat großzügiges Denken, Toleranz, Offenheit und damals Jugendlichen gegenüber vorgelebt, konstruktive Zusammenarbeit und alternatives Denken gefördert.



J. Asanger

Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweikersdorf

Reitern 40

Tel: 07235/67 641 Fax: 66 519

Mobil: 0664/44 07 245

E-Mail: asanger@aon.at

Förderungs- Stop für ungesundes Essen

Gesundheit in allen Politikbereichen berücksichtigen: Die Diskussion um Steuern auf Zucker und Fett – wie sie in Deutschland angedacht werden – hat auch die österreichische Politik beschäftigt. Die OÖGKK hält eine Besteuerung von Lebensmitteln für den falschen Weg: „Warum sollten wir etwas besteuern, was vorher aus Steuergeld hoch subventioniert wurde? Heute fließt Steuergeld in die Produktion ungesunder Nahrungsmittel – damit werden Fettleibigkeit, Herz-Kreislauferkrankungen, Zahnschäden und Diabetes gefördert!“, meint OÖGKK-Obmann Alois Stöger.

Ziel der OÖGKK ist es daher nicht, die Landwirtschaftsförderung generell in Frage zu stellen, sondern dass diese öffentlichen Gelder im Sinne der Gesundheit der Bevölkerung eingesetzt werden. „Wer hunderte Millionen an Steuergeldern als Subventionen vergibt, muss der Bevölkerung auch Rechenschaft über die Verwendung abgeben. Wir alle müssen ein Interesse daran haben, dass Steuergelder für die Gesundheit – und nicht für krankmachende Produkte – eingesetzt werden“, appelliert Alois Stöger an Politik, anstelle über Lebensmittelsteuern über die Verwendung bestehender Steuergelder intensiv nachzudenken.



TELEFON: 07235/644 71

MOBIL: 0664 424 14 03

MAIL: madlmair@aon.at

Leute: Dir. Ingrid Holzweber

> Fortsetzung von Seite 16

Was wünschst du dir von der Politik?

Die Parteipolitik soll nicht von einem kleinkarierten Denken bestimmt sein, sondern über die Parteigrenzen hinaus agieren, das Gemeinwohl soll über die Parteideologie gestellt werden.

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Mogli, Bücher und viel guten Kaffee.

Deine Wünsche für die Zukunft?

Gesunder Optimismus, jederzeit eine Portion Mut, aber auch Besonnenheit, um ein konstruktives Miteinander

leben und Unterschiede jeder Art als Lern- und Entwicklungschance wahrnehmen können.

Dein Lebensmotto?

Hinfallen ist keine Schande, liegenbleiben jedoch schon.

Wenn Sie Fragen an Fr. Dir. Holzweber haben, ist sie unter der E-Mailadresse: ingrid.holzweber@24speed.at erreichbar.

Das Interview führte:
G. J. Flath



Neues Wahlrecht in Österreich

Jetzt haben Jugendliche ab 16 das Wahlrecht. Seit 100 Jahren hat Österreich ein demokratisches Männer-Wahlrecht und seit 1919 das allgemeine Wahlrecht, denn auch Frauen sind seither wahlberechtigt. Für dieses Wahlrecht kämpfte die sozialdemokratische Arbeiterbewegung und eine liberale Frauenbewegung durch ein halbes Jahrhundert.

Was waren die Vorurteile der Gegner der demokratischen Entwicklung? Wer nicht Besitzbürger ist, wer Proletarier ist, hat nicht ausreichend Verantwortungsbewusstsein und Einsicht, wie der Staat zu lenken ist. Den Proletariern mangelt es an Bildung und sie sind leicht

manipulierbar. Der natürliche Platz der Frau ist das Heim und die Familie, nicht aber der Beruf und die Politik. Männer haben für Frauen zu sorgen, für sie Politik zu machen, daher sollen Frauen nicht wählen.

Erst das demokratisch gewählte Parlament hat Gesetze beschlossen, die sozialen Fortschritt und ein mehr an Gerechtigkeit möglich machten, Arbeits- und Sozialrechte, Schutzrechte für Frauen. Eine neue politische Kultur, alle Erwachsenen hatten das Wahlrecht und nun musste um deren Wählerstimmen geworben werden.

Im Jahr 1907 war das Wahlalter noch 24 Jahre, 1923 wurde es auf 22 Jahre, 1949

auf 20 Jahre und 1992 auf 18 Jahre herabgesetzt. In Diskussion war immer die Frage „sind sie denn dazu ausreichend mündig?“ und diese Frage wird auch heute diskutiert und auch „wollen das denn überhaupt die Jugendlichen?“

Ab jetzt ist „Wählen ab 16“ Gesetz. Das ist eine Forderung von Schülervereinigungen und Jugendvereinigungen in den Betrieben. Warum sie dafür kämpfen? „erst wenn die, die wir vertreten auch WählerInnen sind, werden unsere Vorschläge und Forderungen ernst genommen!“

Die SPÖ Gallneukirchen hat diese Fragen mit vielen Jugendlichen diskutiert, auch öffentlich beim Gallneukirchner SPÖ-Stadtparteitag. Deren Antworten waren ehrlich: „Eigentlich interessiert mich Politik noch nicht – ich wähle ja nicht, ich habe ja nichts zu entscheiden. Aber könnte ich wählen, wäre das anders“. Von mehreren Jugendlichen wurde vorgebracht: „Wir haben in der Schule Politische Bildung. Aber das ist fad, da gibt es keine Diskussion, das wird so vorgebracht, als hätte das nichts mit uns zu tun“. Ein Argument hat mich beeindruckt: „Wenn ich erlebe, wie Menschen als Ausländer angepatzt werden, da möchte ich gerne wählen“.

Das neue Wahlrecht ist eine Herausforderung an die Schule für einen lebensnahen Unterricht und an die Parteien, mit Jugendlichen offen zu diskutieren. Wir danken den Jugendlichen für diesen Dialog!

Rupert Huber



Walter Schopf

FSG-GMTN-Schopf Änderungen im Pensionsrecht gut, aber nur erster Schritt

Walter Schopf, Landessekretär der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung (GMTN) und Abgeordneter der SPÖ zum Nationalrat, begrüßt die Änderungen im Pensionsrecht, die der Nationalrat beschlossen hat. Allerdings, so Schopf, sind einige Bereiche noch verbesserungswürdig.

Die Abschlagsfreiheit der Hacklerregelung bis zum Jahr 2010 und die Halbie-

rung der Korridorabschläge seien laut Schopf gute erste Schritte, würden aber in einer Gesamtbetrachtung nicht weit genug gehen. Schopf:

„Es fehlt eine unbefristete Regelung, wonach man nach 45 bzw. 40 Versicherungsjahren mit 60 bzw. 55 Jahren in Pension gehen kann. Die nun verlängerte Hacklerregelung berücksichtigt Beitragsjahre und ist bis 2010 befris-

tet, ab dann steigt das Eintrittsalter für die Hacklerregelung an. „Aus Sicht der Gewerkschaftsbewegung sind weitere Verbesserungen dringend notwendig“, so Schopf.

„Wir wollen als Kriterium Versicherungsjahre und nicht Beitragsjahre. Denn andernfalls sind all jene, die Krankengeldbezug oder Arbeitslosengeld beziehen, nach wie vor ausgeschlossen.“

Pum

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst
WILLI PUM
Ges.m.b.H.

4294 St.Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21
Fax. 0 79 52 / 85 65

Geometer

Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at

<http://www.vermessung-loidolt.at>



Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen

Grenzvermessungen

Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen

Bestandspläne

Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen

Beratung in Grenz- und

Grundstücksangelegenheiten

Das Leben gehört *gehört!*

Nehmen Sie das Leben mit offenen Ohren wahr.

Seit Jänner 2007 führt die Fa. Oppenborn Optik,
der Meisterbetrieb für Brillen und Kontaktlinsen, auch Hörgeräte.

Es wird Ihnen ein Rundumservice angeboten.

Alles im Sinne, besser Sehen und besser Hören!

Die Entscheidung von Hr. Oppenborn das Geschäft mit Hörgeräten zu erweitern,
wurde beim Eintritt von Hr. Weinzingner in die Firma letztes Jahr im Oktober getroffen.

Herr Jürgen Weinzingner, Kontaktlinsen-, Optik- und Hörgerätemeister wird Schritt für Schritt in
den nächsten Jahren die Firma übernehmen und im Sinne der Familie Oppenborn weiterführen.

Für unsere Kunden bieten wir Sonnenbrillen mit persönlicher Glasstärke ab € 72.- zum Komplettpreis ,
kostenlose Sehtests, sowie kostenlose Hörtests und Probetragen der Hörgeräte bis zu 4 Wochen an.



Brillen - Kontaktlinsen - Hörgeräte

4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 32
Tel. 07235/62456

www.brillen-oppenborn.at office@brillen-oppenborn.at



ROT-WEISS-ROT WEINFEST

**FREITAG 7. SEPTEMBER 2007
PFARRPLATZ GALLNEUKIRCHEN**

AB 17:00 UHR
BEI JEDER WITTERUNG

**SPITZENWEINE
STIMMUNGSMUSIK
SCHMANKERL**

AUF IHR KOMMEN FREUT SICH DIE SPÖ GALLNEUKIRCHEN